**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tiven u. s. w. aufbewahrt werben, ferner die Werkstätten, beren Zahl von 23 auf 33 stieg, die Magazine (21) und die Oekonomiegebäude (13). Stallungen, Scheunen, Gewächshäuser, Waschhäuser, Trinkhallen, Schmieden, Bäckereien sind weniger stark vertreten.

Die Anbauten nahmen im Berichtsjahr zu, sowie die Erhöhungen der Häuser um ein Stockwerk, besonders in der

Stadt Burich.

Die Bauthätigkeit in ben 12 Gemeinden, welche Reu-Rürich bilden werden, war natürlich austerordentlich verschieden. Ginige Gemeinden haben ihr bisheriges Uebergewicht beibehalten, andere find bedeutend gurudgeblieben, und bafur haben fich folde hervorgethan, die fich bisher ziemlich paffiv ver= bielten. Nur Fluntern bleibt fich immer gleich. Aukerfihl hat abermals, wie schon feit einer Reihe von Jahren, ben erften Rang eingenommen in Bezug auf die Bahl ber neuen Wohnhäuser, die auf 77 ftieg (im Borjahr 95). Auf Außer= fihl folgen: Riesbach mit 58 (69), Wiedikon mit 39 (46), Enge mit 35 (55), Oberftraß mit 18 (8), Unterftraß mit 13 (21), Wollishofen mit 9 (5), Zürich mit 7 (16), Sirs= landen mit 6 (22), Hottingen mit 5 (45) und Fluntern mit 3 (1). Während im Borjahre 10 Billen erbaut murben, weist bas Berichtsjahr nur 2 auf, eine in Riesbach und eine in Oberftraß. Gine Angahl wirklich geschmachvoller, palaft= ähnlicher Bebäude erhielten im Berichtsjahr Enge und Ries= bach burch die Architekten Ernst, Honegger und Baur, bes sonders in den Quaianlagen des Alpenquai's.

Auch bei Erstellung von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken wurde Außersihl am meisten bevorzugt. Ihre Zahl beträgt 73, also genau so viel wie lettes Jahr. Nach Außersihl solgt Wiedisch mit 31, Enge mit 24, Riesbach mit 19, Zürich mit 16, Wollishofen mit 8, Unterstraß mit 6, Hottingen mit 5, hirslanden mit 4, Oberstraß mit 3, Wipkingen und

Fluntern mit je 2.

# Berichiedenes.

Sewerbeausstellung in Luzern. Die für das Jahr 1893 projektirte Gewerbeausstellung der Stadt Luzern und Umgebung muß ohne Zweifel auf den Sommer 1894 versichoben werden. Durch die im Frühjahr 1893 zu beginnende Bahnhofumbaute wird der ursprünglich in Aussicht genommene Plat nicht mehr erhältlich und muß ein anderer gesucht werden. Bereits sind bezügliche Unterhandlungen eingeleitet und dürften nächstens zu einem guten Ziele führen.

Das Preisgericht zur Beurtheilung der Pläne für eine reformirte Kirche in Rheinfelden hat von 18 eingegangenen Projekten folgende prämirt: 1. Preis von 500 Fr. Joh. Bollmer, Architekt und Professor an der Kgl. techn. Hochsichtle zu Berlin; 2. Preis 300 Fr. Hr. E. La Roches, Architekt in Basel; 3. Preis 200 Fr. Hr. Karl Moser von Baden in Karlsruhe; 4. Ehrenmeldung Hr. Theodor Hiner-

wadel, Architekt in Sofia.

Die Arbeiter der Baugewerbe in Zürich und Umgebung haben schon seit Jahren eine eigene Kranken- und Unsfalltasse, welche wohl das größte lokale Institut dieser Art in schweizerischen Städten ist. Während der letzten drei Jahre kieg die Mitgliederzahl von 2100 auf 4700 für die Kranken- und Unfallkasse. Im letzten Jahr wurden 24,000 Krankentage und 16,176 Unfälle angemeldet und entschädigt. In der Abtheilung Krankenkasse eliesen sich die Beiträge auf 80,193 Fr.; die Krankenunterstützungen auf 75,000 Fr.; in der Abtheilung Unfallversicherung die Beiträge auf Fr. 157,245 Fr., die Taggeldunterstützungen auf 62,000 Fr. und die Sterbesallentschädigungen auf 31,000 Fr. Für Unsfälle mit bleibendem Rachtheil wurden 32,000 Fr. an Unterstützungen ausgerichtet. Das Bereinsvermögen beträgt 14,000 Franken

Gin intereffanter Bersuch, bie Ibee ber Dezentralisatio. ber Bohnbevölkerung praktisch burchzuführen, wird gegen=

wärtig in ber Nähe von Bulach gemacht. Gine hauptfachlich aus Beamten und Angestellten bestehende "Genoffenschaft für Obst- und Gemufebau" in Burich hat nämlich ben aus zwei Bauernhäufern bestehenden, in der Rahe der Rreugstraße liegenden Bauernhof zum Frohbühl mit etwa 30 Jucharten Land, lettere zum Preise von 800 Fr. per Juchart, angefauft. Das Land foll hauptfächlich für Obst- und Gemüsebau verwendet werden, nachdem ein Aulturingenieur, welcher um ein Gutachten angegangen worben war, jene Gegend als für diefen Zweck besonders geeignet bargeftellt hatte. Die beiden Säufer werden zur Aufnahme von Beamtenfamilien eingerichtet. Man beabsichtigt noch weitere Wohnhäuser nach bem Spftem "Rlein aber mein" gu erftellen, fo bag eine größere Ungahl von Familien untergebracht werden fonnte. Man hofft auf bieje Beife für die Betheiligten billige und gefunde Wohnungsgelegenheit und außerdem einen kleinen Debenverdienst zu ichaffen. Bereits find auch Unterhandlungen für einen noch weitergehenden Lanberwerb im Bange.

Für die bauliche Entwicklung und Erweiterung der Stadt Winterthur spricht wohl der Umstand, daß der Stadtrath in seiner legten Sigung sich damit beschäftigte, 29 Straßen und Fußwege mit Namen zu bezeichnen. Für die ganze Stadt ist eine nach modernen Grundsätzen durchzusührende straßenweise Neu-Nummerirung der Häuser in Aussicht ge-nommen.

Der Gemeinderath von Netstal legt der auf Sonntag den 14. ds. einberufenen Gemeindeversammlung einen Bericht mit Anträgen vor über die Einführung einer Wasserversorgung, Erweiterung des Hohrantennehes (Kosten 72,000 Franken) und Ginrichtung der elektrischen Beleuchtung (Kosten 10,000 Fr. ohne Motor.

Das Basler Münster hat an der Salluspforte eine Thüre erhalten, die wie die "Allg. Schw. Ztg." berichtet, auß Bronze besteht und von der jeder Flügel ein Stück für sich bildet und das Gewicht von zwanzig Zentnern hat. Die Thür ist ein Geschent der Wittwe des Philosophie-Prosessors Karl Steffensohn; das Modell wurde entworsen von Emanuel La Roche in Basel und gegossen wurde die Thüre von Alezgander Nelli in Rom.

In Lugano brannte die schöne neue öffentliche Babeanftalt bis zum Wasserspiegel nieder. Der Schaben beläuft sich auf etwa 35,000 Franken. Alles ist versichert; es ist kein Berlust an Menschenleben zu beklagen. Die Ursache bes Brandes ist unbekannt.

Aus der Römerzeit. Gin in der Hardt unweit der Sasline Schweizerhall gelegener Schuthügel, unter dem man längst die Ueberreste eines römischen Baues vermuthete, ist vor einiger Zeit abgegraben worden. Dabei kamen die dis zu einer Höhe von über einen Meter noch leidlich erhaltenen Mauern eines im Grundriß quadratischen römischen Wachtthurmes zum Borschein. Er soll mit dem römischen Kastell auf dem Wartenberg und einem ähnlichen Schutthügel dicht am Rheinuser, vermuthlich einem zweiten Wachtposten, in gerader Linie liegen.

Tapetenleim. Folgende Mischung soll praktisch erprobt. sein: 250 Gramm Tischlerleim werden über Nacht in einem Liter sechsprozentigem Essig aufgeweicht und später bis zur völligen Lösung erwärmt. Nun werden gleiche Theile Roggensund Weizenmehl mit Wasser gekocht, daß ein Gimer voll Kleister entsteht, welchem später die Leimlösung zugesetzt wird.

Eine neue Gehrungsfäge hat sich herr Roman Uhl in Hausbach patentiren lassen. Es können zu dieser Masichine Fuchsschwänze von 10, 13 und 15 Centimeter Schnittbreite benützt werden. Die Einführung derselben in die Führungsschlitze soll nur dann geschehen, wenn die Führungssbolzen in den Fangsedern feststigen, ebenso das Herausnehmen. Es kann die Richtung des Schnittes bewerkstelligt werden, während die Feder die Säge oben festhält. Soll der Schnitt beginnen, so drücke man oben auf den Rücken der Säge.

Durch den Druck geben die Fangfedern die Führungsbolzen frei und die Sage fentt fich alsbann auf bas Arbeitsstück. Ist ber Schnitt beendigt, so zieht man die Sage mit rascher Bewegung in die Höhe, worauf die Fangfedern die Führungs= bolzen wieder faffen. Um das Auflager zu ichonen, figen die Führungsbolzen unten in den Cylindern auf, und muffen bieselben von Zeit zu Zeit, wenn die Sage burch Nachfeilen ichmaler mirb, nachgefeilt werben, bamit die Sage immer nur auf das Auflager und nicht weiter fich bewegt. Mittelft ber Schrauben im Führungstopf tann jebe beliebige Schnittrichtung gestellt werden. Das Arbeitsftud fann, ob liegend ober aufrecht geschnitten wird, während des Schnittes durch bie Feststellvorrichtung angehalten werden. Bur Rahmen= fabrifation ift eine Längsstellung nöthig, welche jeweils hinten in die Führungsnute eingeschoben wird. Nach der Berftellung ber Sage richtet fich die Berschiebung bes Anlagers; bie außerfte icharfe Rante bes Unlagers und bie Flache ber Säge bilden den Areuzungspunkt und zugleich den exakten Schnittpunkt, und wird es dadurch möglich, an jedem beliebig profilirten Arbeitsftud ben Schnitt ber Lange auf's Benaueste zu reguliren.

Nähere Austunft hierüber ertheilen folgende Depots in ber Schweiz: die Herren Danner u. Kunge in Bafel, Sasler u. Arbeng in Winterthur, Steinlin in St. Gallen und Bender in Zürich.

Rugen der Holgtoble. Die Holgtoble ift ein gut bes= infizirendes Mittel. In Folge ihrer bedeutenden Porofität absorbirt und fondenfirt fie rafch übelriechenbe Luftarten. Gin Rubitzoll frische Kohle kann nahezu 100 Kubitzoll Ammoniak in Basform absorbiren. Wird fie in mehreren flachen Befäffen auf ben Boben eines Bemaches aufgestellt, jo reinigt fie die verdorbene Luft, indem fie die üblen Berüche an fich zieht. Riechendes Fleisch kann wieder rein gemacht werden, wenn es mit Rohlen umgeben wird. Todte Thiere, die in Bermesung übergeben, können geruchlos gemacht werden, wenn man sie mit Rohlen bebeckt. Die Holzkohle bildet ein un= vergleichliches Verbandsmittel für bösartige Wunden und Beschwüre, indem sie oft todtes Fleisch in unglaublich kurzer Beit verzehrt. In Fällen von fogen. wilbem Fleisch ift fie unschäthder. Sie läßt feinen üblen Geruch auffommen, greift tein Metall, fein Gewebe, feine Farbe an; fie ift einfaches, ficheres und gang unschädliches Deginfizirungsmittel. Auf Brandwunden gelegt, ftillt fie ben Schmerz augenblidlich und beschleunigt die Beilung ungemein. Gin Theelöffel voll Rohlen= pulver in einem Glafe Baffer genommen, milbert oft ner= vojes Ropfweh, das vom Magen ausgeht. Sie ift eines ber beften Mittel gegen Blahungsbeschwerden, wenn ber Leib von Gasen aufgetrieben ift. Sie wirft oft gunftig bei Berftopfungen, Sobbrennen und Magenkrampf.

### Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs. (Gidgen. Patente.)

Garnputmafdine von G. Neumann-Schellenberg in Bafel. Neuer Apparat für Bildung von Fachöffnungen bei Debftühlen von J. Leemann-Abderhalben in St. Ballen. — Reliefstickerei von Wilh. Wiedenkeller in Arbon. — Neuerung an Schuhen und Stiefeln von ber Unftalt Brüttifellen. Schuhwerkbrandsohle von C. F. Bally Söhne in Schönenwerd. — Rafereifenerungseinrichtung von Ulrich Chriften, Baumeister in Oberburg. — Berbefferter Giskaften von J. Schneiber, Außersihl. — Taschenchiffrirapparat von Alb. Forfter in Wald, Kanton Burich. — Photographiehintergrund mit Berwandlungseinrichtung von Pfifter und Meyer, Deforationsmaler in Richtersweil. — Laufspiegel von Joh. Bernhard, Dech. Bern. - Drudluftmaschinensuftem von ber Schweiz. Drudluft- und Gleftrigitätsgefellichaft Bern.

## Holz=Preise.

Augsburg, 1. Aug. Bei ben in letter Boche im Regierungs: bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten fich die Durchschnittspreise für: Giden. stammholz 1. Rlaffe 75 Mt. 60 Bf., 2. Rl. 50 Mt. 40 Bf. 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 26 Mt. 50 Pf., 5. Klaffe 22 Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 23 Mt. 60 Pf., 2. Kl. 18 Mt. 20 Bf., 3. Rl. 15 Mt. 10 Bf.; Fichtenstammholz 1. Rl. 16 Mt. 40 Bf., 2. Rl. 14 Mt. 40 Bf., 3. Rlaffe 13 Mt. 80 Bf.; 4. Klasse 12 Mt. 60 Pf.

Solzpreise in Ungarn. Man bezahlt gegenwärtig (laut "Cont. Holz-Zeitung") ab Bahnhöfen Budapeft:

Unsortirte Fichte.
2/4" 12, 15, 18', 6— 9". 51 kc. pr. Rubitfuß
$\frac{2}{4}$ " 12, 15, 18', 812". 59 " "
$\frac{3}{4}$ " 12, 15, 18', $6-9$ " . 50 " " "
3/4" 12, 15, 18', 9-12". 58 " " "
$\frac{4}{4}$ " 12, 15, 18', 6-9". 47", "
$\frac{4}{4} - \frac{8}{4}$ " 12, 15, 18', 10-12". 57", "
Unfortirte Tanne.
2/4" 12, 15, 18', 4-8". 39 fr. pr. Rubitiuh
2/" 12 15 18' 10—12" 48
$\frac{3}{1}$ 12 15 18' 6— 9" 41
3/." 12 15 18' 10—12" 47 "
$\frac{4}{-8}$ " 12 15 18' 10—12" 46
Föhrenpfosten, 8/4", 10-12", 12'. 60 " " "
$^{8/4}$ ", 8-12", 15'. 59 " " "
" $8/4$ ", $8-12$ ", $15$ ' I $63$ ", " "
" 8-12" 15' II 59 " "
" 8—12" 12' II 57 " "
Köhrenstaffel 2/4 12' 58
2/-" 15' 60
Buchennfosten 8/" 6-12' 60
8/.46 - 12.1 64
Gichenpfosten
" Ia
Gichenpfosten 90 " " "
Nußpfosten

Brieffasten. Bon Ufter ift uns eine Unfrage megen Adresse bes Inserates 187 zugegangen. Der Fragesteller hat indeffen ver geffen, uns feine Adreffe anzugeben; wir bitten daber benfelben, uns diefelbe einzusenden, damit wir ihm dienen und auch etwaige Offerten, die auf seine Frage im Fragekasten einlaufen, zusenden

#### Fragen.

415. Wer ift Ubnehmer von Drechslerarbeiten jeglicher Urt, am liebsten mit Stecherei verbunden? Beiche Sandlung ober Schreinerei wunicht vortheilhaft originelle Drechslermaaren?

416. Ift eine icharfe Basflamme ichablich für Rupfergefaße, refp. wirft das Gas bei langjährigem Gebrauch Wafferteffel 2c., zerftorend auf Rupfer ein oder nicht? Sat die Basflamme Schwefelgehalt?

417. Ber hat schönes, astfreies, ganz durres Gichenholz zu verkaufen, für Möbelzwecke?

418. Ber liesert zweidentsprechendes, wettersicheres Betleidungsmaterial für de Façaden eines Fabrikanbau's (Magazin) aus Holz erstellt, an Plat von Holzrandung (Schinzeln)? Ed wird dabei mehr auf Solidikät und Billigkeit als auf schönes Anfeben Berth gelegt. 419. Ber verfertigt in ber Schweiz Zinnpfeifen für Orgeln

und andere Orgelfournituren?

#### Untworten

Auf Frage 400. Das Ginfeten alter Diamanten, fowie bas Liefern neuer besorgt prompt das Wertzeuggeschäft von Bwe. 4. Karcher, Zurich. Muf Frage 375. Die Giegerei von Heinrich Blant in Uper

macht faubere Rochherdartifel.

Muf Frage 407. Schulbantbefchläge nach jedem Suftem liefert genau nach eingesandtem Muster zu außerst billigem Preis Mugmi Meger, Gisenwaarenhandlung, Liestal. Man beliebe Offerten ein zuholen.

Auf Frage 400. Emil Bachmann in Chaurdefonds reparin alte und liefert neue Glaferdiamanten billigft. Sabe hiefür als

Arbeiter einen Spezialist Auf Frage 400. Die Firma Wehrli u. Müller, Zürich, Get-felbstraße 11, übernimmt das Einfassen von Glaserdiamanten. Auf Frage 391, resp. auf die Antwort von J in Nr. 19

der "Sandwerferzeitung" betreffend den Betroleum-Motor "Gnom".